

den SS. Heinrichs und Balthasars an Pergamentstr.; gleichzeit. Abschr. ebenda Cop. 30 fol. 166. Entsprechende Verschreibung des Mkgr. Wilhelm von demselben Datum ebenda fol. 166. — Ueber die Fehde des Heinrich von Waldow gegen die Sechsstädte und die Heerfahrt der letzteren gegen Mückenberg (Okt. 1398) vergl. Knothe im N. Lausitz. Mag. 43,94 und Cod. dipl. Sax. II. 7,34 No. 50 Anm.

5 Heinrich von Waldow, Ritter, gelobt, dem Markgrafen Wilhelm mit dem Schlosse Mückenberg (Mügkenberg) zu Dienst zu sitzen und es ihm zu öffnen gegen Jedermann nymandes uzgenomen, sundern alleyne ab ich daz sloz von dem von der Dame nemen worde, wider den ich damite nicht thun sal. Der Markgraf soll ihn dagegen schützen und vertheidigen gleich andern seinen Dienern und Mannen. Geg[e]bin — czu Dresden —
10 driczen hundert iar darnach in dem acht unde nuynezigstem iare am mantage in den pffingist heiligen tagen.

179.

Ziesar, [1398 Mai 29†]

Hdschr.: Modernisirte Abschr. Saec. XVIII. Bibl. d. Joachimsthalischen Gymnas. zu Berlin. Mspt. 4^o. 87^a p. 138.
15 Gedr.: Fidicin Histor.-dipl. Beitr. z. Gesch. der Stadt Berlin 4,53. Danach: Riedel Cod. dipl. Brandenburg. I. 8,378.
Anm.: Vergl. das undatirte Schreiben des Bischofs Heinrich von Brandenburg an die Städte der Neumark, in welchem er diesen auf ihre Beschwerde wegen Vorladung von Laien vor das geistliche Gericht zu Ziesar ablehnend antwortet, Abschr. Saec. XVIII. ebenda p. 259, gedr. Fidicin 4,69. Es hatte dies wahrscheinlich zu Klagen bei der Markgräfin geführt, die im Februar 1398 in der Mark weilte (vergl. No. 154). Vergl. Heidemann Die Mark Brandenburg
20 unter Jobst v. Mähren 52.

Bischof Heinrich von Brandenburg an Markgräfin Elisabeth von Meissen: auf die Klagen der Rathleute von Berlin und anderer Städte der Mark, dat unser officialis^{a)} öre medebörgere umme unredelke sache late^{b)} laden, werde er mit dem zur Zeit abwesenden Official nach seiner Heimkehr reden und Uebergriffe abstellen. Er bittet, ihn
25 und die Seinen bei Verfolgung gerechter Ansprüche nicht zu hindern. Geven tho Seyeser^{c)} am middeweken in dem pingesten —.

180.

Herzog Friedrich zu Braunschweig und Lüneburg bekennt, daß seine Fehde mit Landgraf Balthasar wegen des Kaufgeldes für Schloß und Stadt Sangerhausen beigelegt worden sei, und schließt mit ihm
30 ein Bündniß auf 6 Jahre. Sittichenbach, 1398 Mai 30.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5057. Das S. an Pergamentstr.
Anm.: Gegenbrief des Landgrafen Balthasar von demselben Datum, der bis auf die angegebenen Abweichungen völlig übereinstimmt, ebenda Cop. 2 fol. 213^b und in beglaubigter Abschr. von 1571 Landesarchiv Wolfenbüttel Cop. 1, 2 fol. 179; gedr. Scheidt Anmerkungen und Zusätze zu Mosers Einleitung in das Braunschw.-Lüneburg. Staats-Recht
35 Cod. dipl. 468 (wohl nach Or.). — Vergl. Beyer Händel 13.

Van goddes gnaden we Frederik hertoge to Brunsswig unde to Luneburg be-
kennen unde dôn kûnd öpenliken mid desseme breve, [1] also we to veyden kômen sind
mit dem hocheborn forsten hern Balthazar landgreven to Döringen unde margreven to
Miezen unserm leven ômen umme schulde unde gheldes weggen, dat we meenden dat

40 179. a) officiales Fid. b) laten Fid. c) Seyeser Fid.